

Presseinformation

Kompetenzzentrum eStandards und sapor GmbH stoßen Entwicklung eines Nachhaltigkeitsrechners für Seife an

- ▶ **Praxisprojekt mit SAPOR GmbH abgeschlossen**
- ▶ **Erster Prototyp des Nachhaltigkeitsrechners fertiggestellt**
- ▶ **Grundsatzfragen zum Seifenmarkt angestoßen**

Köln, 31.10.2022. Wer an Seife denkt, denkt in der Regel an Flüssigseife oder zumindest die Anwendung gemeinsam mit Wasser. Für viele Verbraucher:innen ist das alternativlos. Doch es geht auch anders und nachhaltiger! Das Traditionsunternehmen SAPOR fertigt seit Jahrzehnten Trockenseifenprodukte, die auch ohne Wasser auskommen. Um diese Nachhaltigkeitsvorteile konkret abzubilden, entwickelte das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards mit dem Seifenhersteller SAPOR aus Essen einen Online-Rechner.

Das Praxisprojekt hatte die Zielsetzung, einen Online-Rechner zu erstellen, der die komparative Produktökobilanzierung ermöglicht. Verglichen werden sollten sowohl die Seifen selbst als auch die dazugehörigen Seifenspender. Trocken- versus Flüssigseife lautete also das Credo des Praxisprojektes, welches nach der zweiten Projekthälfte im Sommer 2022 vorerst abgeschlossen wurde.

Wie könnte ein Nachhaltigkeits-Online-Rechner aussehen?

Wie könnte so ein Online-Rechner aussehen bzw. was sollte er unbedingt beinhalten? Unter dieser Frage stand die erste Projekthälfte. Dafür wurden Expert:innen-Interviews durchgeführt, um eine tiefgehende Wissensgrundlage für das Projekt zu schaffen.

Herausforderung: zu wenig Daten

Bei einem Rechner dreht sich alles um Zahlen, ganz gleich, ob beim Taschenrechner oder beim Online-Rechner für SAPOR. Doch genau, wie in der Mathematik, ist vor dem Rechnen erst einmal entscheidend, was in den Rechner eingetragen wird, da nur so ein nachvollziehbares Ergebnis erzielt werden kann. Besonders beim Vergleich von komplexen Produkten, wie Trockenseifen und -spendern, ist der gesamte Produktlebenszyklus entscheidend. Das bedeutet, dass die Schritte von der Materialbeschaffung bis hin zur Entsorgung der Produkte in die Ökobilanzierung einfließen – und das für jedes Produkt, welches in den Vergleich einbezogen werden soll.

Low-Fidelity-Prototyp als Zwischenlösung

Allerdings hatet sich im Projekt gezeigt, dass hierin die Crux lag: Immerhin sind Primärdaten für den Vergleich eher rar. Und auch bei Sekundärstudien, auf die sich bezogen werden könnte, sieht es nicht besser aus. Zudem müssten diese zunächst validiert werden, um dem

hohen Selbstanspruch der Belastbarkeit gerecht zu werden. Anders gesagt, gab es schlichtweg zum Zeitpunkt des Projektes nicht die nötige Datendichte, um den Online-Rechner zu füttern. Als Kompromiss entstand daher die Idee der Entwicklung eines so genannten Low-Fidelity-Prototyps, der zwar nicht die Funktionalitäten des vollständigen Rechners aufweist, aber schon einmal dank der grafischen Aufarbeitung erahnen lässt, wie dieser letzten Endes aussehen könnte.

Auch ohne fertigen Rechner ein Erfolg

Auch wenn das ambitionierte Ziel eines Online-Rechners nicht in vollem Umfang erreicht wurde, lassen sich Erfolge im Rahmen des Projektes verzeichnen. Immerhin wurden neue Perspektiven eingenommen und wichtige Grundsatzfragen gestellt. Müssen es immer die etablierten Produkte sein, oder kann das Nutzungsverhalten in Zukunft auch fundamental verändert werden? Anders gefragt: Sind nachhaltigere Lösungen, wenn belegbar, Treiber für ein anderes Nutzungsverhalten?

Zum Abschluss des Praxisprojektes zog Geschäftsführerin Constanze Schweizer, auch ohne fertigen Online-Rechner, ein positives Fazit: „Wir haben nicht nur gelernt, worauf es bei dem Vergleich und den Ökobilanzierungen in unserem Marktsegment ankommt, sondern gleichzeitig eine spannende Roadmap für die Zukunft an die Hand bekommen. Die breite Expertise des Kompetenzzentrums eStandards hat sich als echte Hilfe erwiesen.“

Weitere Informationen zum Praxisprojekt: <https://www.estandards-mittelstand.de/praxisprojekte/projektsteckbriefe/sapor-gmbh-machbarkeitsstudie/>

3.950 Zeichen, inkl. Leerzeichen, 501 Wörter

Der Abdruck bzw. die Verwendung ist honorarfrei. Wir freuen uns über die Zusendung eines Belegexemplars.

Bilder: SAPOR GmbH

Hintergrundinformation Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital. Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards zeigt kostenlos und anbieterneutral, wie Unternehmen mit Hilfe von Standards nachhaltige und digitale Geschäftsideen entwickeln und in die Praxis umsetzen können. Getragen wird das Kompetenzzentrum von einem

Zusammenschluss der Partner der HAGENagentur Ges. für Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung, Tourismus mbH, des Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH, des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik (FIT) Sankt Augustin und des Fraunhofer-Zentrums für Internationales Management und Wissensökonomie (IMW) unter der Konsortialführerschaft der GS1 Germany GmbH. Weitere Informationen unter: www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Ansprechpartnerin für die Presse:

Jana Behr
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
c/o GS1 Germany GmbH
Maarweg 133, 50825 Köln
Tel +49 221 94714-421
E-Mail: behr@kompetenzzentrum-estandards.digital
www.kompetenzzentrum-estandards.digital